

Spezialisiert vor Ort, leistungsfähig im **Verbund**

BRANCHENTALK: OPTIMUM GROUP GERMANY

Die Optimum Group vereint 17 spezialisierte Produktionsstandorte zu einer nordeuropäischen Unternehmensgruppe für Etiketten und flexible Verpackungslösungen. Fünf deutsche Unternehmen bringen ihre gewachsenen Kompetenzen und ihre regionale Nähe in das gemeinsame Netzwerk ein. Seit Kurzem sind alle deutschen Standorte Mitglied im VDMNO. Für den NUTZEN sprachen wir mit Luuk Wessels, Group Marketing Manager der Optimum Group, und Kyle De Coste, Sales Director der Optimum Group Germany, über die Verbindung von lokaler Identität und gemeinsamer Stärke, den Wandel des Verpackungsmarktes, die Chancen der PPWR und die Technologien, die die Branche künftig prägen werden.



*Im Gespräch mit
Luuk Wessels (links) und
Kyle De Coste (rechts).*

Jede Unternehmensgeschichte hat einen Anfang: Wie ist die Optimum Group entstanden und gewachsen?

Die Optimum Group ist aus spezialisierten, überwiegend mittelständischen Druckunternehmen entstanden. Durch ihren Zusammenschluss wuchs eine vielseitige nordeuropäische Gruppe für Etiketten und flexible Verpackungslösungen. Heute verbindet sie 17 Produktionsstandorte, rund 944 Mitarbeitende und mehr als 22.000 Kunden. Die gemeinsame Vision ist, im nordeuropäischen Markt eine führende Rolle einzunehmen und Kunden mit innovativen, nachhaltigen und zuverlässigen Lösungen beim Aufbau ihrer Marken zu unterstützen.

Wie bewahrt die Gruppe die Identität der ehemals inhabergeführten Unternehmen und nutzt zugleich die Vorteile einer größeren Organisation?

Die Grundidee lautet: lokale Identität bewahren und gemeinsame Stärke nutzen. Die Unternehmen bleiben nah an ihren Kunden, Märkten und Mitarbeitenden. Zugleich arbeiten die Standorte etwa in Vertrieb, Produktion, Einkauf, IT, Qualität, Nachhaltigkeit und Produktentwicklung zusammen. So lassen sich Kapazitäten ausgleichen und Aufträge dort fertigen, wo sie technisch und organisatorisch am besten passen. Die fünf deutschen Spezialisten HT Labelprint, SC Etiketten, Etikett Schiller, Optikett und HP-ETIKETT bringen ihre jeweiligen Stärken ein und greifen gleichzeitig auf das Netzwerk der Gruppe zurück.

Welche Entwicklungen verändern den Etiketten- und Verpackungsmarkt derzeit am stärksten?

Kunden benötigen mehr Geschwindigkeit und Flexibilität: Auflagen werden variabler, Produktvarianten zahlreicher und Markteinführungszeiten kürzer. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Compliance, Verpackungsdaten, Produktsicherheit und Dokumentation. Hinzu kommen der Wunsch nach nachhaltigen Lösungen und eine weiterhin hohe Bedeutung der Liefersicherheit. Gefragt sind zunehmend Partner, die ein vollständiges

Lösungsspektrum anbieten. Entscheidend ist dabei, nicht beim Produkt, sondern bei der konkreten Herausforderung des Kunden zu beginnen.

Die Branche erlebt eine starke Konsolidierung. Ist Größe zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor geworden?

Größe ist wichtig, wenn sie in konkreten Kundennutzen übersetzt wird. Eine größere Gruppe kann Investitionen breiter tragen, Wissen bündeln und durch mehrere Produktionsmöglichkeiten die Versorgungssicherheit erhöhen. Zugleich darf Konsolidierung

Unternehmen werden sich daher stärker als Lösungsanbieter verstehen müssen.

Welche technologischen Entwicklungen werden die Branche dabei besonders prägen?

Prägend wird zunehmend die Verbindung von Digitaldruck, Automatisierung und Daten sein. Digitaltechnik ermöglicht kleinere Auflagen, häufige Designwechsel, variable Inhalte und schnellere Markteinführungen. Automatisierte Prozesse verkürzen Durchlaufzeiten und verbessern die Reproduzierbarkeit. Künstliche Intelligenz kann künftig vor

“Die Zukunft besteht aus zielgerichteterem, variantenreicherem, vernetzterem und nachhaltigerem Druck.

LUUK WESSELS & KYLE DE COSTE

nicht zu mehr Distanz oder Bürokratie führen. Spezialwissen, Geschwindigkeit, Flexibilität und persönliche Kundenbeziehungen bleiben entscheidend. Die Optimum Group verbindet deshalb Skalierung mit Spezialisierung und bewahrt die operative Nähe der einzelnen Unternehmen.

Wie beschreibt die Optimum Group den Zustand der Druckindustrie?

Die Druckindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Klassische grafische Anwendungen stehen vielfach unter Druck, während Etiketten und flexible Verpackungen unverzichtbare Funktionen erfüllen: Sie schützen und kennzeichnen Produkte, unterstützen Marken und sichern die Rückverfolgbarkeit. Gleichzeitig prägen Kosten- und Preisdruck, Fachkräftemangel, regulatorische Veränderungen und steigender Investitionsbedarf die Branche. Chancen eröffnen Digitaldruck, Automatisierung, vernetzte Produktionsdaten und neue Materialien. Erfolgreiche

allem Planung, Wartung, Qualitätskontrolle und Prognosen unterstützen. Ein konkretes Innovationsfeld der Optimum Group ist die flexible digitale Pouch Factory, die Digitaldruck, Laminierung, Rollenschneiden und Beutelherstellung in einer Produktionslinie verbindet. Relevant ist Innovation für uns insbesondere dann, wenn sie weniger Material und Ausschuss, höhere Flexibilität oder kürzere Lieferzeiten ermöglicht.

Welche Fähigkeiten brauchen Unternehmen in den kommenden fünf bis zehn Jahren, um erfolgreich zu bleiben?

Vor allem Anpassungsfähigkeit und Umsetzungskraft. Zentrale Fähigkeiten sind Daten- und Automatisierungskompetenz, Fachwissen zu Materialien, Qualität und regulatorischen Anforderungen sowie eine konsequente Kundenorientierung. Ebenso wichtig sind Investitions- und Prozessdisziplin, Kooperation, Cybersecurity, resiliente Lieferketten und die Entwicklung von Fachkräften.

Bewerten Sie die Verpackungsverordnung PPWR eher als Belastung oder als Chance?

Die PPWR ist beides: eine erhebliche Umstellungsaufgabe und eine Chance zur Weiterentwicklung. Sie erhöht unter anderem die Anforderungen an Materialminimierung, Recyclingfähigkeit, Stoffkonformität, Kennzeichnung und technische Dokumentation. Zugleich schafft sie einen gemeinsamen europäischen Rahmen und beschleunigt die Entwicklung kreislauffähiger Verpackungslösungen. Die Optimum Group unterstützt Kunden von der Materialauswahl bis zur praktischen Umsetzung, etwa mit Design-for-Recycling-Bewertungen, Konformitätsdaten und materialreduzierten Lösungen.

Warum ist die Optimum Group Germany dem VDMNO beigetreten?

Der Beitritt soll den Branchenaustausch intensivieren und die gemeinsame Interessenvertretung stärken. Wichtige Themen sind die PPWR, Energie- und Rohstoffkosten, Fachkräftesicherung, Ausbildung, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und die Wettbewerbsfähigkeit der Druckindustrie. Vom Verband erwartet die Gruppe fundierte Informationen,

praxisnahe Unterstützung, politische Interessenvertretung und Erfahrungsaustausch. Zugleich möchte sie eigenes Wissen aus den Bereichen Etiketten, flexible Verpackungen, Qualität und Compliance einbringen.

Werden Kooperationen und Netzwerke künftig wichtiger?

Ja, denn zentrale Herausforderungen lassen sich nicht von einem einzelnen Unternehmen lösen. Recyclingfähigkeit entsteht beispielsweise im Zusammenspiel von Materialherstellern, Lieferanten, Druckereien, Maschinenbauern, Markeninhabern, Sortierern und Recyclern. Innerhalb der Optimum Group ist Zusammenarbeit bereits Teil des Geschäftsmodells: Nicht jeder Standort muss jede Technologie selbst anbieten. Das größte Potenzial liegt in einer frühen und offenen Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette.

Warum bleibt die Branche ein spannendes Berufsfeld für junge Menschen?

Die Branche verbindet greifbare Produkte mit moderner Technologie, Gestaltung, Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Relevanz. Hinter Etiketten und flexiblen Verpackungen stehen Digital- und Flexodruck, Software,

Automatisierung, Materialwissenschaft, Qualitätskontrolle und Logistik. Entsprechend vielfältig sind die Berufsbilder – von Medientechnologie und Mediengestaltung über Mechatronik und IT bis zu Qualität, Nachhaltigkeit und Vertrieb. Das Ergebnis der Arbeit ist sichtbar und wird täglich von Millionen Menschen genutzt.

Die Druckindustrie blickt mitunter pessimistisch in die Zukunft. Was stimmt Sie mit der Optimum Group optimistisch?

Vor allem die anhaltende Relevanz von Etiketten und Verpackungen: Sie schützen Produkte, vermitteln Informationen, erfüllen gesetzliche Anforderungen, unterstützen Marken und ermöglichen Rückverfolgbarkeit. Diese Aufgaben werden anspruchsvoller und technologisch interessanter. Digitaldruck, Automatisierung, neue Materialien und datengestützte Prozesse zeigen die Erneuerungsfähigkeit der Branche. Auch Nachhaltigkeit und Kreislauffähigkeit eröffnen neue Möglichkeiten. Die Zukunft besteht aus zielgerichteterem, variantenreicherem, vernetzterem und nachhaltigerem Druck.

Das Interview führte Ronny Willfahrt



*Blick in die Produktion:
selbstklebende
Etiketten und flexible
Verpackungslösungen
werden innerhalb
der Gruppe allein in
Deutschland an fünf
Standorten hergestellt.*

